

Bibliothek Schloss Corvey zeigt Einbandkunst aus vier Jahrhunderten

# Das schöne Gesicht der Bücher

Samt und Seide, Edelsteine und Emaille lassen nicht nur Mode prachtvoll glänzen. Die edlen Materialien verleihen auch Büchern ein außergewöhnliches Erscheinungsbild. Echte Meister der Buchbinderkunst hinterließen bis Mitte des 19. Jahrhunderts ihre künstlerische Handschrift auf den Buchdeckeln, ganz nach Geldbeutel und Geschmack ihrer Auftraggeber. Unter dem Titel „Der Fürsten Bücherlust“ zeigt nun eine Ausstellung in der Fürstlichen Bibliothek Corvey, wie sich die Einbandkunst im Laufe von vier Jahrhunderten wandelte.

Die Schau im Sommersaal spannt einen zeitlich, stilistisch und kunsthandwerklich breitgefächerten Bogen von der Renaissance im 16. Jahrhundert bis hin zum Historismus des 19. Jahrhunderts. Dabei stehen nicht Fragen des Gedruckten im Vordergrund, sondern die der Ästhetik und des Zeitgeistes.

Rund 50 Beispiele aus den vier in Corvey einst und heute befindlichen Büchersamm-

lungen, den beiden Klosterbibliotheken aus dem Mittelalter sowie den weltlichen Hofbibliotheken, machen deutlich, wie die Einbände der verschiedenen Epochen das Profil des Bücherfundus nachhaltig prägten.

Während die Gebrauchsbände der frühmittelalterlichen und später der barocken Bibliothek des ehemaligen Benediktinerklosters fast unscheinbar wirken, verleihen die vier Generationen der Landgrafen ihrer Hofbibliothek durch aufwändige Einbandgestaltung ein repräsentatives Aussehen. Adel verpflichtet eben.

Sehenswert sind vor allem die Bücher aus dem Historismus, dessen prächtige Einbände stilistisch und kunsthandwerklich einen Höhepunkt bilden. In den Jahrzehnten von 1860 bis 1890 werden historische Stile wiederentdeckt.

Ganz gleich, ob Antike, Gotik, Renaissance, Barock oder Romantik, alles wird vermischt und geradezu verwegen mit Gold, Samt und



Seide kombiniert. Auffällig sind die zahlreichen Prachtmappen, die in Corvey gut erhalten sind. Dazu gehören jene über deutsche Dynastien, kunsthistorische Bände über Italien und Tirol, in verschnörkelten Mustern im Renaissance- und Gotikstil eingebunden. Aufwändig gearbeitete Lederschnittbände mit Goldprägung kommen in Mode und spiegeln den Rückgriff auf die mittelalterliche Buchkunst wider.

*Martina Schäfer*

„Der Fürsten Bücherlust“ ist bis zum 1. November in der Fürstlichen Bibliothek Corvey zu sehen.  
[www.schloss-corvey.de](http://www.schloss-corvey.de)

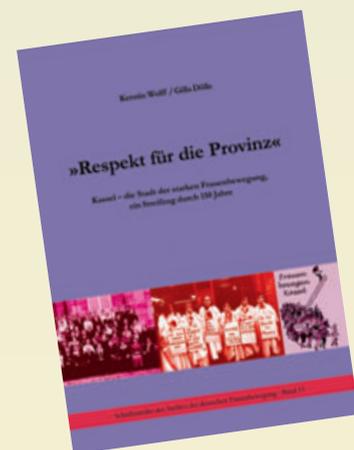
Schriftenreihe des Archivs der deutschen Frauenbewegung

## Respekt für die Provinz

In ihrer jüngsten Publikation zeichnet das Archiv der deutschen Frauenbewegung die von starken Persönlichkeiten geprägte Geschichte der Frauenbewegung in Kassel nach. Unter dem Titel „Respekt für die Provinz“ skizziert es die Gründung zweier Frauenvereine im Jahr 1869 – Casseler Frauenbildungsverein und Vaterländischer Frauenverein zu Cassel – und das Wirken bis in die Weimarer Republik und den Ersten Weltkrieg. Intensiv wird die erste „parlamentarische Phase“ der Frauenbewegung bis zu ihrer – gegen teils massive Widerstände erfolgenden – Gleichschaltung bzw. Auflösung durch die Nationalsozialisten behandelt.

Die Bemühungen, auf der Grundlage der Organisationsstrukturen der Weimarer Republik nach dem Ende der Diktatur für Frauenrechte einzutreten, finden ihr eigenes Kapitel. Hier – wie lobenswerterweise im gesamten Band – stehen Frauen im Vordergrund, die diese Bemühungen getragen haben, ohne dass der Gesamtzusammenhang aus dem Auge verloren würde. So werden auch die 70er und 80er Jahre anschaulich gemacht, in denen erste autonome Frauenprojekte entstanden.

Das größte Verdienst dieses nicht immer leicht zu lesenden schmalen Buches ist es,



aufzuzeigen, dass vieles, was heute weiten Bevölkerungskreisen als selbstverständlich erscheint, in teils harten Auseinandersetzungen errungen werden musste. *hs*

Kerstin Wolff, Gilla Dölle: Respekt für die Provinz. Kassel – die Stadt der starken Frauenbewegung, ein Streifzug durch 150 Jahre. Schriftenreihe des Archivs der deutschen Frauenbewegung, Bd. 15, 127 S., 10 Euro.